

COUNTRY Öko 2215 Mähweide leichte Böden

Grünlandmischung

Mischung für Schnitt- und bedingte Weidenutzung auf mittleren und leichten Standorten.

Durch die Artenvielfalt der trockenverträglichen Gräser und Leguminosen können auf leichten, trockenen und flachgündigen Standorten die Erträge abgesichert werden. Die vielfältigen Leguminosen wie Luzerne, Gelbklee und Hornklee können durch ihre Tiefwurzelung den Nährstoffbedarf aus tieferen Bodenschichten abdecken. Der eingemischte Weißklee schließt mit seinen Kriechtrieben die Narbe und rundet die Auswahl an Leguminosen zur Stickstoffversorgung ab.



Aussaatform	Neuanlage
-------------	-----------

Zusammensetzung

Arten	Anteil
Wiesenschwingel (PREVAL)	20 %
Knaulgras (ZORA)	20 %
Luzerne (PLANET)	20 %
Rohrschwingel (LIPALMA)	15 %
Deutsches Weidelgras mittel (ASTONHOCKEY)	5 %
Rotschwingel (RAFAEL)	5 %
Hornklee (BULL)	5 %
Weißklee (LIFLEX)	5 %
Gelbklee (VIRGO)	5 %

Anbauhinweise

Aussaatzstärke	Neuanlage: 30 kg/ha; Untersaat: 10 kg/ha
Nutzungshäufigkeit/Jahr	3-4 Nutzungen

Standort

Trocken	Normal	Feucht	Moor	Höhenlage
•••	•	•	•	••

••• = besonders geeignet | •• = geeignet | • = bedingt geeignet | o = keine Angabe

Nutzung

Weide	Mähweide	Schnitt	Extensive
•	•••	•••	•••

••• = besonders geeignet | •• = geeignet | • = bedingt geeignet | o = keine Angabe

Futterwert

Energiedichte	Verdaulichkeit	Eiweiß
••	••	••

••• = sehr hoch | •• = hoch | • = mittel | o = keine Angabe

Alle Öko-Mischungen werden nach der EU-Verordnung 834/2007 mit mindestens 70% Öko-Anteilen erstellt und sind bereits von unserer Kontrollstelle (DE-ÖKO-039) für die Verwendung in Deutschland genehmigt.

Wir streben bei Mischungsanteilen von mehr als 20% einer Art und bei Deutschen Weidelgras je Reifegruppe den Einsatz von mindestens 2 Sorten an. Die Sortenwahl kann abhängig von der Produktion variieren. Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten werden diese durch gleichwertige ersetzt.

Die Saatstärken sind für ein optimales Saatbett kalkuliert, bei schlechten äußeren Bedingungen, wie unzureichendem Saatbett, verspätetem Saattermin, unzureichender Nährstoffversorgung und ungünstiger Witterung, sollten die Saatstärken nach oben angepasst werden.